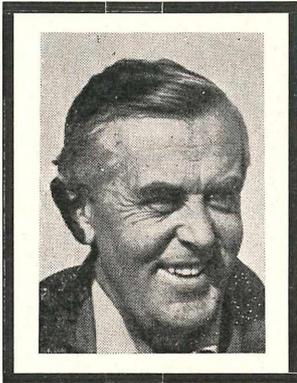


ordentlich kräftiger Fisch, wie jeder bestätigen wird, der einmal versucht hat einen solchen aus einem Netz zu nehmen, einen großen kann man schon als eine wahres Kraftpaket bezeichnen. Oft nach vielen Minuten äußerster Anstrengung, um ein paar Meter Leine einzuholen, bricht der Stör wieder mit wilder Kraft aus und der Kampf, Leine zu gewinnen, beginnt von neuem. Wenn der Fisch ermüdet, wird er zum Loch gezogen,

sein Kopf in die Öffnung manövriert und so kann man schließlich seiner habhaft werden.

Die Vereinigten Staaten bieten eine ungeheure Vielfalt für den Sportfischer und das Harpunieren von Stören durch das Eis ist sicher etwas sehr Ungewöhnliches. Die beschriebene Fangmethode garantiert eine genaue Kontrolle des Fanges und so konnte sich eine Fischart, die bereits auf der Aussterbeliste stand, wieder zahlreich vermehren.



OBERLANDWIRTSCHAFTSRAT

Dr. Heinz Benda

Tieferschüttert erhielten wir die Nachricht vom Ableben Dr. Heinz Bendas. Nicht nur den oberösterreichischen Fischern, die er als Fischereireferent der öö. Landwirtschaftskammer seit dem Jahr 1959 betreute, war er ein Begriff, sondern darüber hinaus auch den Fischern ganz Österreichs, da er neun Jahre als wissenschaftliche Hilfskraft und Assistent am Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Weißenbach und Scharfling tätig war. Seit die Redaktion von „Österreichs Fischerei“ von unserem Institut übernommen wurde, führte er auch bis zum Jahre 1960 die Redaktionsgeschäfte unserer Zeitschrift und wurde den Lesern darüber hinaus auch durch zahlreiche Fachaufsätze bekannt.

Wir erinnern uns an Dr. Heinz Benda als immer fröhlichen, beliebten, aufrechten und hilfsbereiten Kollegen und Freund noch aus der Studienzeit, an gemeinsame Exkursionen, an die erste schwere Nachkriegszeit, als

Dr. Benda schon am Institut arbeitete, als es noch in Weißenbach am Attersee gelegen war und später in Scharfling. Wir alle bedauerten sehr, als er Scharfling verließ, um als Fischereireferent zur oberösterreichischen Landwirtschaftskammer nach Linz zu gehen, aber schließlich bedeutete dies für ihn ein berufliches Fortkommen. Unermüdlich war er seitdem in Oberösterreich bemüht, den Fischern zu helfen, sie zu beraten und die Bedeutung der Fischerei insgesamt bei zahlreichen Wasserrechtsverhandlungen und in Schätzgutachten zu vertreten. Der Oberösterreichische Landesfischereirat verlor in ihm nicht nur seinen bewährten Geschäftsführer, sondern auch der Österreichische Fischereiverband einen rührigen Mitarbeiter, denn Dr. Benda vertrat den OÖ. Landesfischereirat in unserem Verband und war zudem Leiter der Fachgruppe Fließgewässer. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Hensen.